

Der US-Autor Mike Whitney untersucht die Lügen und Provokationen, mit denen die USA und die NATO einen Krieg mit Russland provozieren wollen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 059/15 – 18.03.15

Die Lügen und Provokationen der NATO Die Aufsplitterung der Atlantischen Allianz

Von Mike Whitney
counterpunch, 10.03.15

(<http://www.counterpunch.org/2015/03/10/nato-lies-and-provocations/>)

"Der Krieg (in der Ukraine) wurde provoziert, um die russische Welt zu zerstören, Europa in den Konflikt hineinzuziehen und Russland mit feindlichen Staaten einzukreisen. Mit diesem neuen Krieg, der sich zu einem neuen Weltkrieg ausweiten könnte, versuchen die USA von ihren eigenen inneren Problemen abzulenken." – Sergei Glasjew, Berater des russischen Präsidenten Wladimir Putin (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Jurjewitsch_Glasjew)

Die Unterstellungen des NATO-Oberkommandierenden General Philip Breedlove (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04913_100413.pdf) haben einen Keil zwischen die Bundesrepublik Deutschland und die USA getrieben, der zu einem Auseinanderbrechen der Atlantischen Allianz führen könnte. Nach einem Bericht in dem deutschen Nachrichtenmagazin *DER SPIEGEL* hat Breedlove durch die Verbreitung "gefährlicher Propaganda" über angebliche "Ansammlungen russischer Truppen, Panzer und Munitionsvorräte an der ukrainischen Grenze" wiederholt die Bemühungen der Kanzlerin Angela Merkel sabotiert, eine diplomatische Lösung in dem Konflikt in der Ukraine herbeizuführen. Der ungewöhnlich kritische Artikel über Breedloves maßlose Übertreibungen zu einer angeblichen russischen Aggression soll in Wirklichkeit Washington die warnende Botschaft übermitteln, dass führende Politiker der EU eine Politik der militärischen Konfrontation mit Moskau nicht mehr unterstützen werden.



Das Foto des US-Generals und NATO-Oberkommandierenden Breedlove wurde entnommen aus <http://www.spiegel.de/international/world/germany-concerned-about-aggressive-nato-stance-on-ukraine-a-1022193.html> .

Um zu erklären, was da vorgeht, müssen wir uns einen Auszug aus dem *SPIEGEL*-Artikel näher anschauen (Die Zitate sind wörtlich aus dem Artikel "Immer wieder Kopfschütteln" in

der deutschen Printausgabe vom 07.03.15 übernommen.):

"Im Kanzleramt gibt es seit Monaten immer wieder Kopfschütteln, wenn die NATO, unter Führung von Breedlove mit spektakulären Meldungen über russische Truppen- und Panzerbewegungen in die Ukraine an die Öffentlichkeit geht. ... Es ist die Art der Mitteilungen von Oberbefehlshaber Breedlove, die Berlin beunruhigt. Mit teilweise falschen Behauptungen oder überzogenen Darstellungen, warnte kürzlich ein deutscher Spitzenbeamter in einer Besprechung zur Ukraine, drohe die NATO und damit der gesamte Westen Vertrauen zu verspielen.

Beispiele gibt es viele. ... Zu Beginn der Krise verkündete der General, dass die Russen 40.000 Mann an der Grenze zur Ukraine zusammengezogen hätten, und warnte vor einem jederzeit möglichen Einmarsch Moskaus in das Nachbarland. Die Lage sei 'unglaublich beunruhigend'. Indes hatten Nachrichtendienstler aus NATO-Staaten dieses Szenario ausdrücklich ausgeschlossen. Die russischen Truppen waren nach ihrer Einschätzung sowohl von der Zusammensetzung wie von der Ausrüstung her für einen 'Angriff' nicht geeignet.

Die Experten widersprachen Breedloves Einschätzung in beinahe jeder Hinsicht: es stünden nicht 40.000 Soldaten, sondern weniger als 30.000, möglicherweise sogar weniger als 20.000 Mann an der Grenze. Ein Großteil des Kriegsgeräts sei nicht für eine Invasion dorthin gebracht worden, sondern schon vor Beginn des Konflikts vor Ort gewesen. Zudem fehle es an logistischer Vorbereitung für einen Überfall, etwa einem Gefechtsführungszentrum. Immer wieder verkündete Breedlove Ungenauigkeiten, Widersprüchliches, sogar Unwahrheiten. ...

Am 12. November bei einem Besuch in Sofia berichtete Breedlove, man habe in den letzten Tagen russische Militärkolonnen, 'vor allem Panzer, Artillerie Luftabwehrsysteme und Kampftruppen innerhalb der Ostukraine beobachtet' – ganz so wie es 'die OSZE berichte'. Doch die OSZE hatte nur Militärkonvois innerhalb der Ostukraine beobachtet; von aus Russland einmarschierenden Kampftruppen war keine Rede gewesen.

Breedlove beharrt auf seinem Vorgehen: 'Ich stehe zu allen öffentlichen Äußerungen, die ich während der Ukraine-Krise gemacht habe,' schrieb der Oberbefehlshaber dem *SPIEGEL* als Antwort auf eine Auflistung seiner umstrittenen Aussagen." [Die englische Version des Artikels ist aufzurufen unter <http://www.spiegel.de/international/world/germany-concerned-about-aggressive-nato-stance-on-ukraine-a-1022193.html> .]

Mit seinem Bericht über einen tollwütigen Militaristen, der Europa in einen Dritten Weltkrieg drängen will, lenkt der *SPIEGEL* absichtlich von anderen Kriegstreibern ab. Jeder, der das Fiasko in der Ukraine im vergangenen Jahr verfolgt hat, weiß, dass Breedlove nicht der einzige ist, der mit Unterstellungen (gegen Russland) hetzt. US-Außenminister John Kerry und andere haben wiederholt bei verschiedenen Gelegenheiten über die Mainstream-Medien ebenfalls falsche Behauptungen verbreitet. Lügen über die angebliche "russische Aggression" sind die Regel, nicht die Ausnahme. Warum hat sich der *SPIEGEL* dafür entschieden, nur Breedlove ins Visier zu nehmen, obwohl er nicht mehr lügt, als andere Verleumder? Welche Absicht steckt dahinter?

Offensichtlich handelt der *SPIEGEL* im Auftrag der Kanzlerin Merkel, wenn er die Glaubwürdigkeit des höchsten US-Militärs und Repräsentanten Washingtons in Europa in Frage stellt, um eine weitere Eskalation des Konflikts in der Ukraine zu verhindern. Frau Merkel hat sich zwar nicht gescheut, Breedlove demütigen zu lassen, um zu zeigen, dass Deutschland nicht die Hände in den Schoß legen wird, während Washington Europa in den Abgrund treibt; sie hat sich aber auch sehr zurückgehalten, weil sie nur auf (den

Sack) Breedlove einschlagen, (den Eseln) Kerry und Obama aber keine Vorwürfe machen ließ. Das ist ein echtes Zugeständnis, weil – wie wir bereits festgestellt haben – praktisch das gesamte politische Establishment der USA und alle Mainstream-Medien von Anfang an über alle Aspekte des Konfliktes in der Ukraine ununterbrochen gelogen haben. Frau Merkel wollte die anderen US-Kriegstreiber noch nicht diskreditieren, der *SPIEGEL* lässt aber durchblicken, dass sie das sehr wohl könnte und auch tun wird, wenn dieses "ungehörige Benehmen" nicht aufhört.

Der *SPIEGEL*-Artikel war nur der erste Schlag einer Links-rechts-Kombination, mit der Washington zur Änderung seiner Konfrontationspolitik gezwungen werden soll. Der zweite Schlag folgte am späten Sonntagnachmittag, als Jean-Claude Juncker, der Präsident der EU-Kommission, eine eigene Armee für Europa forderte. Die Nachrichtenagentur Reuters meldete dazu [s. unter <http://www.reuters.com/article/2015/03/08/us-eu-defence-juncker-idUSKBN0M40KL20150308>]:

"Die Europäische Union brauche ihre eigene Armee, um Bedrohungen, die von Russland oder von anderer Seite ausgehen, entgegentreten und um ihrer Außenpolitik rund um die Welt mehr Gewicht verleihen zu können, sagte Jean-Claude Juncker, der Präsident der EU-Kommission, am Sonntag einer deutschen Zeitung. ...

Mit einer eigenen Armee könne Europa glaubwürdiger auf die Bedrohung des Friedens in einem Mitgliedstaat oder in einem benachbarten Staat reagieren.

Eine europäische Armee wäre zwar nicht sofort einsatzfähig. Sie würde aber an Moskau das klare Signal aussenden, dass die EU zur gemeinsamen Verteidigung der europäischen Werte bereit ist."

Verstehen sie jetzt, was da vorgeht? Der K.O.-Schlag des *SPIEGEL* gegen die Glaubwürdigkeit des höchsten Offiziers der NATO und die überraschende Drohung Junckers mit einer eigenen europäischen Armee, welche die NATO überflüssig machen würde, sollten die US-Machthaber warnen. Diese unerwarteten Entwicklungen haben die Obama-Truppe zweifellos aufgeschreckt. Es handelt sich um einen Frontalangriff auf der Rolle der NATO als alleinigem Sicherheitsgaranten für die EU. Möglicherweise sind die Europäer leichtgläubig genug, Juncker abzukaufen, dass eine EU-Armee "die Welt aufhorchen" ließe, in der Pennsylvania Avenue 1600 (im Weißen Haus) wird aber ganz sicher niemand diesen Quatsch glauben. Dort hat man sehr wohl verstanden, was Frau Merkel und Herr Juncker Washington signalisieren wollten: Europa hat diese NATO satt und will sie verändern. Das bedeutet, Breedlove und Konsorten müssen sich "zurückhalten oder gehen".

Ironischerweise nähert sich Frau Merkels Einstellung den Ansichten an, die Putin bereits in seiner berühmten Rede auf der Münchener Sicherheitskonferenz 2007 geäußert hat (s. <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Sicherheitskonferenz/2007-putin-dt.html>):

"Ich bin überzeugt davon, dass wir heute an einem entscheidenden Punkt angelangt sind, an dem wir ernsthaft über die gesamte Architektur der globalen Sicherheit nachdenken müssen. Und wir müssen fortfahren, in einem internationalen Dialog nach einem angemessenen Gleichgewicht zwischen den Interessen aller Teilnehmer zu suchen. ... Die USA überschreiten ihre nationalen Grenzen in jeder Hinsicht. ... Das ist natürlich äußerst gefährlich. Es hat zur Folge – das möchte ich betonen – dass sich niemand mehr sicher fühlen kann."

Wie können sich die USA als "Hüterin des globalen Sicherheitssystems" aufspielen, wo doch ihre Interventionen von der Südgrenze Somalias bis zur Nordgrenze der Ukraine nur

zerrüttete Staaten und ein Chaos aus rauchenden Ruinen und menschlichem Leid hinterlassen haben, das an die Verwüstungen des Dritten Reiches erinnert.

Europas Sicherheit kann nicht von einer kriegstreiberischen US-Clique garantiert werden, die ausschließlich die Interessen Washingtons durchsetzen will. Derzeit wird die NATO zu 75 Prozent von den USA finanziert; deshalb soll sich die Allianz auch nicht mehr um die Erhaltung des Friedens und um die Sicherheit Europas, sondern um eine Internationalisierung der weltweiten imperialistischen Angriffskriege der USA kümmern. Vor der Krise in der Ukraine haben die führenden europäischen Politiker die Gefahr dieser idiotischen Politik nicht erkannt, trotz der schlechten Erfahrungen, die sie vorher schon in Serbien, Afghanistan und Libyen gemacht haben. Weil Europa jetzt aber wegen der Aggressivität der NATO in einem Atomkrieg zu verglühen droht, beginnen sich Politiker wie Frau Merkel und Herr Hollande zu wehren. Man sollte auch bedenken, dass ein auf große Teile des eurasischen Kontinents beschränkter Krieg ein ideales Szenario für die USA wäre; dann könnte Washington seine nach dem Zweiten Weltkrieg errungene Vormachtstellung in einem erneut in Trümmern liegenden Europa wieder festigen. Das würde den auch vor Völkermorden nicht zurückschreckenden irren Hobbystrategen, die von bequemen Sesseln in gut gesicherten Bunkern in Washington D.C. aus die Welt beherrschen wollen, gut in den Kram passen. Europa kann mit ihrer Strategie absolut nichts gewinnen. Deshalb wollen die Europäer auch keinen Krieg, weil sie nicht als Kanonenfutter im Kampf um die Errichtung einer neuen Weltordnung untergehen wollen.

Putins Ratgeber Sergei Glasjew hat untersucht, was Washington eigentlich wollte, als es Kiew dazu anstiftete, Jagd auf "Terroristen" in der Ostukraine zu machen. Er ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

"Die US-Strippenzieher sahen die Hauptaufgabe der Junta in Kiew von Anfang an in der Anzettelung eines ausgewachsenen Krieges zwischen der Ukraine und Russland. Deshalb wurden auch die schändlichen Verbrechen (auf dem Maidan, in Odessa und anderswo) begangen – damit Russland zum Schutz der Zivilbevölkerung Truppen in die Ukraine schickt. ...

Der bevorstehende Bankrott des US-Finanzsystems, das außer Stande ist, seine Auslandsschulden zurückzuzahlen, die fehlenden Investitionen, die zur Erzielung eines technologischen Durchbruchs gebraucht würden, um die Wettbewerbsfähigkeit der US-Wirtschaft zu sichern, und die drohende Niederlage gegen den geopolitischen Konkurrenten China – das sind die Probleme der USA, die mit einem neuen Weltkrieg gelöst werden sollen."

Bingo – das im Niedergang befindliche US-Imperium, dessen Anteil am globalen BIP in jedem Jahr weiter schrumpft (weitere Infos dazu s. http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Bruttoinlandsprodukt), braucht unbedingt einen Krieg. Damit hoffen die USA ihren wirtschaftlichen Absturz aufhalten und ihre Stellung als einzige Supermacht der Welt sichern zu können. Zum Glück beginnen die führenden Politiker Europas jetzt ihre Köpfe aus dem Sand zu ziehen, in dem die viel zu lange gesteckt haben; sie fangen an, zu begreifen, was abgeht, und sind dabei, ihr nachgiebiges Verhalten zu ändern.

Es ist bemerkenswert, dass weder aus der Merkel-Regierung noch von anderer Seite öffentlicher Widerspruch gegen die (wenig schmeichelhaften) Behauptungen in dem *SPIEGEL*-Artikel kamen. Warum wohl nicht?

Lässt ihr Schweigen nicht erkennen, dass die deutschen Politiker die ganze Zeit wussten, dass alles Propagandagetöse gegen Putin reine Erfindung war – dass der "Bösewicht" Putin weder Panzer noch Soldaten über die Grenze in die Ukraine geschickt hat, dass Putin

auch nicht das malaysische Passagierflugzeug abschießen ließ und dass Putin nicht für den im Mafia-Stil begangenen Mord an einem politischen Gegner ganz in der Nähe des Kreml verantwortlich war? Wird meine Annahme durch das Schweigen nicht bestätigt?

Natürlich wird sie das. Der Grund dafür, dass kein Politiker in Deutschland dem *SPIEGEL* widersprochen hat, wird im gleichen *SPIEGEL* zugegeben – "weil eine Mischung aus politischer Argumentation und militärischer Propaganda notwendig ist".

Propaganda ist also "notwendig"?

Hoppla! Ein solches Geständnis ist in Medien eher selten, aber zutreffend, nicht wahr? Auch die europäischen Politiker haben mit gelogen, um die Öffentlichkeit zu täuschen. Mit anderen Worten, manchmal muss die Schafherde eben belogen werden, auch wenn die Hütehunde die Wahrheit kennen. Normalerweise ist das immer so. Jetzt hat sich die europäische Führungselite aber dazu entschlossen, ihr Wissen mit den für dumm verkauften Massen zu teilen. Aber, warum? Warum diese plötzliche Bereitschaft, mit der Wahrheit herauszurücken?

Sie haben sich dazu entschlossen, weil sie die Politik Washingtons nicht mehr unterstützen können. Niemand in Europa will, dass die USA der ukrainischen Armee Waffen liefern und sie trainiert. Niemand will, dass 600 US-Fallschirmjäger Kiew logistische Unterstützung leisten. Niemand will eine weitere Eskalation, weil niemand einen Krieg mit Russland will. So einfach ist das.

Zum ersten Mal kapiert führende europäische Politiker und besonders Frau Merkel, dass sich die strategischen Ziele der USA – nach deren Hinwendung nach Asien – nicht mehr mit denen der EU vereinbaren lassen; die geopolitischen Ambitionen Washingtons stellen sogar eine ernsthafte Bedrohung für die Sicherheit Europas dar. Leider genügt es nicht, wenn Frau Merkel jetzt klüger geworden ist. Sie muss ihre EU-Kollegen davon überzeugen, dass sie die US-Pläne gemeinsam vereiteln müssen, sonst werden (Leute wie Breedlove) so lange weiter zum Krieg hetzen und Operationen unter falscher Flagge starten, bis Putin zu einer Reaktion gezwungen ist. Wenn das geschieht, wird sich die Ausweitung des Ukraine-Konfliktes zu einem katastrophalen Flächenbrand vermutlich nicht mehr vermeiden lassen.

Mike Whitney lebt im Staat Washington. Er ist Mitautor des bei AK Press erschienenen Buches "Hopeless: Barack Obama an the Politics of Illusion" (Hoffnungslos: Barack Obama und seine illusionäre Politik), das auch als Kindle-Edition erhältlich ist. Er ist zu erreichen über fergiwhitney@msn.com.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die beiden Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

counterpunch

March 10, 2015

Splitting the Atlantic Alliance

NATO Lies and Provocations

by MIKE WHITNEY

"The war has been provoked to destroy the Russian World, to draw Europe into it, and

to surround Russia with hostile countries. Unleashing this world war, America is trying to deal with its own internal problems.”

– Sergei Glazyev, Advisor to Russian President Vladimir Putin

The fabrications of NATO’s top commander in Europe, General Philip Breedlove, have driven a wedge between Germany and the United States that could lead to a collapse of the Atlantic Alliance. According to the German news magazine, *Der Spiegel*, Breedlove has repeatedly sabotaged Chancellor Angela Merkel’s attempts to find a diplomatic solution to the war in Ukraine by spreading “dangerous propaganda” that is misleading the public about Russian “troop advances on the border, (and) the amassing of munitions and alleged columns of Russian tanks.” But while the unusually critical article singles out Breedlove for his hyperbolic exaggerations of so-called Russian aggression, the real purpose of the *Spiegel* piece is to warn Washington that EU leaders will not support a policy of military confrontation with Moscow.

Before we explain what’s going on, we need to look at an excerpt from the article. According to *Spiegel*:

“...for months now, many in the Chancellery simply shake their heads each time NATO, under Breedlove’s leadership, goes public with striking announcements about Russian troop or tank movements ... it is the tone of Breedlove’s announcements that makes Berlin uneasy. False claims and exaggerated accounts, warned a top German official during a recent meeting on Ukraine, have put NATO — and by extension, the entire West — in danger of losing its credibility.

There are plenty of examples....At the beginning of the crisis, General Breedlove announced that the Russians had assembled 40,000 troops on the Ukrainian border and warned that an invasion could take place at any moment. The situation, he said, was “incredibly concerning.” But intelligence officials from NATO member states had already excluded the possibility of a Russian invasion. They believed that neither the composition nor the equipment of the troops was consistent with an imminent invasion.

The experts contradicted Breedlove’s view in almost every respect. There weren’t 40,000 soldiers on the border, they believed, rather there were much less than 30,000 and perhaps even fewer than 20,000. Furthermore, most of the military equipment had not been brought to the border for a possible invasion, but had already been there prior to the beginning of the conflict. Furthermore, there was no evidence of logistical preparation for an invasion, such as a field headquarters. Breedlove, though, repeatedly made inexact, contradictory or even flat-out inaccurate statements.”...

On Nov. 12, during a visit to Sofia, Bulgaria, Breedlove reported that “we have seen columns of Russian equipment — primarily Russian tanks, Russian artillery, Russian air defense systems and Russian combat troops — entering into Ukraine.” It was, he noted, “the same thing that OSCE is reporting.” But the OSCE had only observed military convoys within eastern Ukraine. OSCE observers had said nothing about troops marching in from Russia.

Breedlove sees no reason to revise his approach. “I stand by all the public statements I have made during the Ukraine crisis,” he wrote to *SPIEGEL* in response to a request for a statement accompanied by a list of his controversial claims.”

(Breedlove’s Bellicosity: Berlin Alarmed by Aggressive NATO Stance on Ukraine, *Der Spiegel*)

While it's easy to get swept up in the Spiegel's narrative of a rabid militarist dragging Europe closer to World War 3, the storyline is intentionally misleading. As anyone who's been following the Ukraine fiasco for the last year knows, there's nothing particularly unusual about Breedlove's distortions. Secretary of State John Kerry has made similar claims numerous times as have many others in the major media. The lies about "Russian aggression" are the rule, not the exception. So why has the Spiegel decided to selectively target Breedlove who is no more deceitful than anyone else? What's really going on here?

Clearly, the Spiegel is doing Merkel's work, that is, undermining the credibility of Washington's chief commander in Europe in order to discourage further escalation of the conflict in Ukraine. But while Merkel wants to humiliate Breedlove to show that Germany will not sit on its hands while Washington plunges the region into the abyss; she has also shown considerable restraint in limiting her attack to the General while sparing Kerry and Obama any embarrassment. This is quite an accomplishment given that –as we said earlier–virtually everyone in the political establishment and the media have been lying nonstop about every aspect of the conflict. Merkel doesn't want to discredit these others just yet, although the Spiegel piece infers that she has the power to do so if the "bad behavior" persists.

The Spiegel article is part of a one-two punch designed to force Washington to change its confrontational approach. The second jab appeared late Sunday afternoon when EU Commission President Jean-Claude Juncker announced that Europe needed to field its own army. Here's the story from Reuters:

"The European Union needs its own army to face up to Russia and other threats as well as restore the bloc's foreign policy standing around the world, EU Commission President Jean-Claude Juncker told a German newspaper on Sunday...

"With its own army, Europe could react more credibly to the threat to peace in a member state or in a neighboring state.

"One wouldn't have a European army to deploy it immediately. But a common European army would convey a clear message to Russia that we are serious about defending our European values." (Juncker calls for EU army, says would deter Russia, Reuters)

Can you see what's going on? On the one hand, the Spiegel delivers a hammer-blow to the credibility of NATO's top officer and on the other, the President of the EU Commission blindsides US powerbrokers by announcing a plan to create an independent EU fighting force that will render NATO redundant. These are big developments that have undoubtedly left the Obama troupe reeling. This is a full-blown assault on NATO's role as the primary guarantor of EU regional security. Maybe the European people are gullible enough to accept Juncker's absurd claim that an EU army will "send an important message to the world", but you can be damn sure that no one at 1600 Pennsylvania Avenue believes that nonsense. The move is clearly designed to send a message to Washington that Europe is fed up with NATO and wants a change. That means it's "shape up or ship out time" for Breedlove and his ilk.

Ironically, these developments align Merkel with Putin's view of things as stated in his famous Munich speech in 2007 when he said:

"I am convinced that we have reached that decisive moment when we must seriously think about the architecture of global security. And we must proceed by searching for a reasonable balance between the interests of all participants in the international dialogue ... The United States, has overstepped its national borders in every way ... And of cour-

se this is extremely dangerous. It results in the fact that no one feels safe. I want to emphasize this — no one feels safe.” (Russian President Vladimir Putin, 43rd Munich Security Conference, 2007)

How can the US possibly cast itself as “steward of the global security system”, when its interventions have left a trail of decimated failed states from the southernmost border of Somalia to the northern tip of Ukraine, a chaotic swathe of smoldering ruin and agonizing human suffering that rivals the depredations of the Third Reich.

Europe’s security requirements cannot be met by a belligerent, warmongering US-controlled entity that acts solely in Washington’s interests. At present, NATO gets 75% of its funding from the US, which is why the alliance is less interested in peacemaking and security than it is in internationalizing its imperial war of aggression across the planet. Prior to the crisis in Ukraine, European leaders didn’t see the danger of this idiotic arrangement (even though interventions in Serbia, Libya and Afghanistan should have brought them to their senses) But now that NATO’s recklessness could vaporize Europe in a nuclear firestorm, leaders like Merkel and Hollande are starting to change their tune. Keep in mind, the ideal scenario for the US would be a limited war that levels large parts of the European and Asian continents, thus restoring the US to its post WW2 heyday when the “rubblized” world was Washington’s oyster. That would be just fine for genocidal maniacs and armchair warriors who rule the globe from the safety of their well-stocked DC bunkers. But for Europe, this is definitely not a winning strategy. Europe doesn’t want a war, and it certainly doesn’t want to be used as cannon fodder for the greater glory of the dystopian NWO.

Putin advisor, Sergei Glazyev, figured out what Washington was up to long before Kiev launched its wretched “anti terrorism” campaign against federalist rebels in the East. Here’s how he summed it up:

“The main task the American puppet masters have set for the (Kiev) junta is to draw Russia into a full-scale war with Ukraine. It is for this purpose that all of these heinous crimes are committed – to force Russia to send troops to Ukraine to protect the civilian population...

The bankruptcy of the US financial system, which is unable to service its foreign debt, the lack of investments to finance a breakthrough to a new technological order and to maintain America’s competitiveness, and the potential defeat in the geopolitical competition with China. To resolve these problems, Americans need a new world war.” (Sergei Glazyev)

Bingo. The steadily-declining empire, whose share of global GDP continues to shrivel with every passing year, has wanted a war from the get go. That’s the only way that the US can reverse its precipitous economic slide and preserve its lofty spot as the world’s only superpower. Fortunately, EU leaders are beginning to pull their heads out of the sand long enough to grasp what’s going on and change their behavior accordingly.

It’s worth noting, that no one in the Merkel administration or anyone else for that matter, has publicly challenged the allegations in the Spiegel article. Why is that, do you think?

Doesn’t their silence suggest that they knew all along that all the anti-Putin propaganda hullabaloo was pure bunkum; that “evil” Putin didn’t send tanks and soldiers across the border into Ukraine, that Putin didn’t shoot down Malaysian Airline 17, that Putin didn’t have a political opponent gunned down gangland style just a few hundred yards from the Kremlin? Isn’t that what their silence really says?

Of course, it does. The reason no one in power has spoken out is because –as the Spiegel

cynically admits—“A mixture of political argumentation and military propoganda is necessary.”

“Propaganda is necessary”?

Whoa. Now there’s an admission you’re not going to see in the media too often. But it’s the truth, isn’t it? The Euro-leaders have been going along with the lies to keep the public in line. In other words, it’s a healthy dose of perception management for the sheeple, but the unvarnished truth for our revered overlords. Sounds about right. Only now these ame elites have decided to share the facts with the lumpen masses. But, why? Why this sudden willingness to share the truth?

It’s because they no longer support Washington’s policy, that’s why. No one in Europe wants the US to arm and train the Ukrainian army. No one wants them to deploy 600 paratroopers to Kiev and increase US logistical support. No one wants further escalation, because no one wants a war with Russia. It’s that simple.

For the first time, EU leaders, particularly Merkel, understand that the United States’ strategic objectives (the pivot to Asia) do not align with those of the EU, in fact, Washington’s geopolitical ambitions pose a serious threat to Europe’s security. Regrettably, it’s not enough for Merkel to simply understand what is going on. She needs to huddle with her EU colleagues and take positive steps to derail Washington’s plan now, otherwise the US will continue its incitements and false flags until Putin is forced to respond. Once that happens, a broader and, perhaps, catastrophic conflagration will be unavoidable.

MIKE WHITNEY lives in Washington state. He is a contributor to Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion (AK Press). Hopeless is also available in a Kindle edition. He can be reached at fergiwhitney@msn.com.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern